

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 18 (1910)

Heft: 2

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerischer Samariterbund.

Sitzung des Zentralvorstandes, Samstag den 18. Dezember, 2 Uhr, im Kunstgärtli, Baden.

Aus den Verhandlungen:

1. Der Vorort Baden hat das Austrittsgesuch des I. Sekretärs, Herrn Viktor Schmid, angenommen und als neues Vorstandsmitglied gewählt Fr. Anna Scheuermann. Den Posten des I. Sekretärs übernimmt Herr Pfarrer W. Merz und den des II. Sekretärs Fr. Anna Scheuermann.
2. Als 205. Sektion wird der Samariterverein Willmergen-Margau in den schweizerischen Samariterbund aufgenommen.
3. Die Subventionen an die Feldübungen werden festgesetzt und dem Kassier Auftrag erteilt, dieselben an die in Frage kommenden Vereine auszurichten.
4. Die Ausweiskarten für Hülfslehrer sollen auch in französischer Sprache erstellt werden.
5. Auf das Subventionsgesuch eines Samaritervereins, der ein Notspital und einen Wagen zum Verwundetentransport errichtet hat, kann der Konsequenzen halber nicht eingetreten werden. Der Verein wird an die Transportkommission des „Roten Kreuzes“ in Basel gewiesen.

Schluß 4 Uhr.

Der Präsident:

A. Gantner.

Der Protokollführer:

Hans Ott.



Rudyard Kipling über die Ärzte.*)

Mr. R. Kipling hielt nach der „Daily Mail“ vor kurzem eine bemerkenswerte Ansprache an die Studierenden des Middlesex-Hospitals bei Gelegenheit der Preisverteilung: Es mag, sagte er, Ihrer beruflichen Beobachtung nicht entgangen sein, daß es nur zwei Klassen von Menschen gibt auf der Welt: Ärzte und Patienten. Ich trage Bedenken, mich zur Klasse der letzteren zu bekennen, seitdem ein Arzt mir erzählte, daß alle Patienten, was die Schilderung ihrer Krankheitssymptome beträfe, phänomenale Lügner seien. Aber wenn ich jetzt als Patient spreche, so möchte ich

sagen, daß der Durchschnittskranke seinen Arzt ungefähr so ansieht, wie ein Nichtkombattant die Truppen, die für ihn im Kampfe stehen, betrachtet; er denkt, je mehr trainierte Leute zwischen ihm und dem Feind auf dem Posten sind, umso besser. Ich habe häufig das Vergnügen, mit derart geschulten Leuten zusammenzutreffen, welche zur rechten Zeit in das stehende Heer geschickt werden, welche immer in Aktion und immer im Feuer stehen im Kampfe gegen den Tod. Es ist möglich für den Arzt, daß der Tod, der ältere Praktiker, schließlich doch Sieger bleibt. Wir Patienten

*) Wir drucken diese originelle Ansprache des berühmten englischen Poeten ab in der Überzeugung, daß dieselbe bei aller dichterischen Freiheit dem denkenden Leser eine Fülle von Anregung bietet.